

Spachen reden oder Zungen reden?

ROGER LIEBI

Sprachenreden oder Zungenreden?

Roger Liebi

Taschenbuch, 112 Seiten

Artikel-Nr.: 255556

ISBN / EAN: 978-3-89397-556-3

Das Thema »Zungenreden« hat in den vergangenen Jahrzehnten für viel Aufregung, Verunsicherung, Fragen und Auseinandersetzungen unter dem Volk Gottes gesorgt. In der vorliegenden Studie werden alle Stellen der Bibel zu diesem Thema untersucht und u. a. folgende Fragen beantwortet:
Was sind eigentlich (menschliche) Sprachen? Wie funktionieren sie und woher kommen sie?
Handelt es sich um ein Lallen (Glossolalie) oder um wirkliche Sprachen?
Haben die biblischen Sprachenredner ihre Sprache beherrscht, oder haben sie wie spiritistische Medien funktioniert und nicht einmal gewusst, was sie sagen?
War der Verstand ausgeschaltet?
Was heißt »mit...«

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

dv

Roger Liebi

**Sprachenreden
oder
Zungenreden?**

dv

1. Auflage 2006
2. Auflage 2007
3. Auflage 2014
4. Auflage 2025

© by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Satz: CLV
Druck und Bindung: ARKA, Cieszyn, Polen

Artikel-Nr. 255556
ISBN 978-3-89397-556-3

Inhalt

Abkürzungen der Bibelbücher	7
Bibelzitate	8
Einleitung	9
1. Wesen und Wirkung des Zungenredens aus der Sicht der Charismatiker	13
4 Aspekte des Zungenredens	13
Wunderwirkungen des Zungenredens	14
Auslegung der Zungenrede	16
2. 30 Thesen zum Thema	
»Sprachenreden in der Bibel«	18
3. Der biblische Befund in der Übersicht	23
a) 1. Mose 2	24
b) 1. Mose 11,1-9	26
c) Jesaja 28,11-12	29
d) Markus 16,15-20	31
e) Apostelgeschichte 2,1-21	32
f) Apostelgeschichte 10,44-48	36
g) Apostelgeschichte 19,1-7	37
h) 1. Korinther 12 – 14	39
4. Sprachliche und exegetische Hinweise	53
»Sprachenreden« kontra »Zungenreden«	53
»Neue Sprachen«	55
Menschliche Sprachen und Dialekte	56
Engelsprachen	66
Erbauung durch Sprachenreden	76

Sprachverständnis und Sprachbeherrschung	79
Eine Gabe für alle Christen?	82
Verantwortlichkeit beim Sprachenreden	82
»Geist« kontra »Verstand«?	84
Quellen falscher Sprachenrede	87
Sprachenrede wozu?	90
Die Sprachenrede sollte einmal abklingen	93
5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	98
Bibliografie	100
Bücher von Roger Liebi	106
Der Autor	110

Abkürzungen der Bibelbücher

Altes Testament

1Mo 1. Mose (Genesis)
2Mo 2. Mose (Exodus)
3Mo 3. Mose (Levitikus)
4Mo 4. Mose (Numeri)
5Mo 5. Mose
(Deuteronomium)

Jos Josua
Rich Richter
Ru Ruth
1Sam 1. Samuel
2Sam 2. Samuel
1Kön 1. Könige
2Kön 2. Könige
1Chr 1. Chronika
2Chr 2. Chronika
Esr Esra
Neh Nehemia
Est Esther
Hi Hiob
Ps Psalmen
Spr Sprüche
Pred Prediger
Hld Hoheslied
Jes Jesaja
Jer Jeremia
Klgl Klagelieder
Hes Hesekiel
Dan Daniel
Hos Hosea
Joel Joel
Obd Obadja
Jon Jona
Mi Micha
Nah Nahum

Habakuk

Zeph Zephanja
Hag Haggai
Sach Sacharja
Mal Maleachi

Neues Testament

Mat Matthäus
Mark Markus
Luk Lukas
Joh Johannes
Apg Apostelgeschichte
Röm Römer
1Kor 1. Korinther
2Kor 2. Korinther
Gal Galater
Eph Epheser
Phil Philipper
Kol Kolosser
1Thess 1. Thessalonicher
2Thess 2. Thessalonicher
1Tim 1. Timotheus
2Tim 2. Timotheus
Tit Titus
Phlm Philemon
Heb Hebräer
Jak Jakobus
1Pet 1. Petrus
2Pet 2. Petrus
1Joh 1. Johannes
2Joh 2. Johannes
3Joh 3. Johannes
Jud Judas
Off Offenbarung

Bibelzitate

Die Bibelzitate erfolgen nach der alten Elberfelder Übersetzung (Wuppertal-Elberfeld 1905), jedoch in einer durch den Autor leicht revidierten Form.

Im NT wurde der Mehrheitstext in der Bearbeitung von Robinson und Pierpont verwendet.¹

Eckige Klammern innerhalb des Bibeltextes bezeichnen einen Einschub, der nicht Teil des Bibeltextes ist. Im Gegensatz dazu gehören Sätze bzw. Satzteile, die zwischen runden Klammern stehen, zum Bibeltext.

¹ ROBINSON, M.A./PIERPONT, W.G.: *The New Testament in the Original Greek: Byzantine Textform*, compiled and arranged by Maurice A. Robinson and William G. Pierpont, Southborough 2005.

Einleitung

Das Zungenreden ist eines der auffälligsten Kennzeichen der sogenannten »Pfingstlich-Charismatischen Bewegung«. Dies gilt für alle drei Phasen ihrer Geschichte.

Die Perioden dieser religiösen Erscheinung lassen sich wie folgt umschreiben:

1. ab 1901: die Zeit der Pfingstgemeinden in aller Welt
2. ab ca. 1960: die Charismatische Bewegung innerhalb der Volks- und Freikirchen
3. ab ca. 1980: die Gemeindewachstumsbewegung mit »Power Evangelism« und ihrem starken Einfluss auf die bisher noch nicht charismatisch gewordenen Gemeindegruppen²

Die Beurteilung dieser Strömung hat seit ihrem Beginn vor etwa 100 Jahren zu starken Kontroversen unter Christen geführt. Es stellt sich daher die Frage: Handelt es sich hier um eine von Gott gewirkte Erweckung oder um eine endzeitliche Verführung im Sinn von Mat 24,11.24 und 7,21-23?

»... [11] und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ... [24] Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.«

² Vgl. ausführlicher zur Geschichte der drei Phasen dieser Bewegung: BÜHNE: Spiel mit dem Feuer, S. 11-165.

»[21] *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*
[22] *Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?*
[23] *Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!«*

Im Neuen Testament finden wir die Beschreibung der von Gott gewirkten Fähigkeit, fremde Sprachen zu sprechen, ohne sie zuvor gelernt zu haben. Charismatiker und Nicht-Charismatiker, welche die Wahrheit der göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift festhalten, sind sich darin völlig einig, dass im Zeitalter der Apostel dieses Sprachenwunder tatsächlich stattgefunden hat. Es stellt sich aber die Frage, ob das heutzutage von Millionen (!) Menschen praktizierte Zungenreden³ dem einstigen biblischen Phänomen entspricht oder nicht.

Im Folgenden versuche ich darzulegen, dass das heute weithin ausgeübte Zungenreden etwas ganz anderes ist als das, was wir in der Bibel finden. Dadurch soll deutlich gemacht werden, dass sich die Erscheinungen von damals bzw. heute grundsätzlich voneinander unterscheiden, und zwar so grundsätzlich, dass es sich eigentlich lohnen würde, sie auch begrifflich scharf gegeneinander abzugegrenzen. Zur sprachlichen Differenzierung schlage ich vor, dass man im Zusammenhang mit dem Sprachenwunder im

³ HINN: Gottes Salbung für Sie, S. 93.

Neuen Testament von »Sprachenreden« spricht, während man die Erscheinung von heute im Gegensatz dazu konsequent als »Zungenreden« bezeichnet. Auf diesem Hintergrund erklärt sich denn auch die Titelformulierung der vorliegenden Ausarbeitung: »Sprachenreden oder Zungenreden?«.

Beim Sprachenreden handelt es sich um die von Gott durch seinen Geist geschenkte Fähigkeit, eine Fremdsprache – ohne sie zu lernen – einwandfrei zu beherrschen, so wie Adam am Tag seiner Erschaffung sogleich die Ursprache der Menschheit sprechen und auch verstehen konnte (1Mo 2), so wie die verschiedenen Menschengruppen beim Turmbau von Babel aufgrund der Sprachenverwirrung die von Gott geschaffenen neuen Sprachen perfekt anwenden und verstehen konnten (1Mo 11).

Beim heutigen von Millionen praktizierten Zungenreden handelt es sich im Gegensatz dazu um Lautäußerungen, die dem Redenden als Lautäußerungen unverständlich sind. Der Zungenredner ist lediglich Lautvermittler. Zungenreden in diesem Sinn umfasst eine riesige Bandbreite: von platter Eigenproduktion bis hin zu übernatürlicher Inspiration. Wenn ich hier den Ausdruck »Inspiration« verwende, so habe ich damit aber im Moment noch nichts über die Quelle der Eingebung ausgesagt.

Die Feststellung, dass das verbreitete Zungenreden von heute nicht dem Sprachenreden der Bibel entspricht, birgt im Zusammenhang mit der ganzen Kontroverse um die Pfingstlich-Charismatische Bewegung große Konsequenzen in sich. Wenn sich das Zungenreden, das ja ein derart auffälliges Kennzeichen dieser Bewegung ist, als ein völlig unbiblisches Phänomen entpuppen sollte, dann ist man

doch konsequenterweise gezwungen, auch hinter alle weiteren Sondererscheinungen und ebenso hinter alle Sonderlehrn dieser Bewegung ein Fragezeichen zu setzen, und zwar indem man diese Dinge neu anhand der Bibel hinterfragt und die Geister prüft.⁴

Die vorliegenden Ausführungen gehen im Kern auf einen Teil meiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit über die Entstehung der Sprachen zurück, die ich im Jahr 2000 bei einer amerikanischen Hochschule eingereicht hatte.⁵

Zum Schluss noch ein praktischer Hinweis zum Lesen dieses Buches: Neben Literaturangaben enthalten die Fußnoten des Öfteren wichtige Zusatzinformationen, die jedoch, um den Gedankenfluss nicht zu unterbrechen, nicht in den Haupttext aufgenommen werden konnten. Es ist daher wichtig, dass man beim Durchlesen stets auch ein Auge auf die Fußnoten richtet.

4 Beispiele für Sondererscheinungen und Sonderlehrn der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung sind: Geistestaufe als zweites Erlebnis, Toronto-Segen, Geistliche Kriegsführung, Ruhen im Geist (»Slain in the Spirit«), Lachen im Geist, Tanzen im Geist, Proklamation mit Fahnen und Bannern, Visualisierung, Shepherd-Discipleship-Bewegung, Vermittlung des Heiligen Geistes, Gabentransfer, Innere Heilung, Wohlstandsevangelium, Königreichs-Theologie (»Dominion Theology«), Charismatische Spiritualität und Ökumene, Geistlicher Tod Jesu, Wiederherstellung des Apostel- und des Prophetenamtes etc. (vgl. dazu folgende aufklärende Arbeit zu den meisten der genannten Punkte: STADELMANN: Neue Praktiken innerhalb der pfingstlich-charismatischen Bewegung).

5 LIEBI: Herkunft und Entwicklung der Sprachen, Sprachwissenschaft kontra Evolution. Kapitel 10 behandelt das Sprachenreden.

1. Wesen und Wirkung des Zungenredens aus der Sicht der Charismatiker

4 Aspekte des Zungenredens

1. Erweis der Geistestaufe

In der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung wird das Zungenreden von vielen als Erweis der Geistestaufe angesehen.⁶ Wer den Heiligen Geist in einem angeblich zweiten Erlebnis nach der Bekehrung empfängt (im Gegensatz zu Eph 1,13-14), muss gemäß klassischem Dogma der Pfingstbewegung in Zungen reden. Gemäß den Charismatikern, die nicht diesem Dogma folgen, ist das Zungenreden nur ein mögliches, jedoch nicht ein zwingendes Zeichen der Geistestaufe.⁷

2. Reden, ohne zu verstehen

Charismatiker erleben das Zungenreden als ein Sprechen, bei dem der Verstand oder der Intellekt des Redenden ausscheidet.⁸ Der Zungenredner versteht seine sprachlichen Artikulationen nicht.⁹

3. Zungengebet

Das Beten in Zungen wird von Charismatikern als besonders wirksame Form des Gebets angesehen. Es sei ein Mit-

6 So z. B.: DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 48; HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 180; YONGGI CHO: Die vierte Dimension, S. 70.

7 SMITH: Charisma und Charismanie, S. 105.

8 HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 178; HAINEBACH: Betet im Geist, S. 32.

9 HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 178; HAINEBACH: Betet im Geist, S. 32; CHRISTENSON: Segen und Sinn des Zungenredens, S. 12.

tel zur Selbstauferbauung im Sinn von körperlicher, seelischer und geistlicher Stärkung – obwohl man selbst nicht versteht, was man sagt.¹⁰ Das Zungengebet sei gegeben zur wirkungsvollen Fürbitte – selbst für unbekannte Anliegen,¹¹ zur eigenen Erfrischung und Erholung,¹² zum Schutz gegen den Schmutz der Welt,¹³ ferner zur »geistlichen Kriegsführung«.¹⁴ Es wird betont, Zungenreden versetze in das Reich des Übernatürlichen.¹⁵ Im persönlichen Gebetsleben eines Charismatikers kann das Zungenreden einen großen Teil der Zeit in Anspruch nehmen.¹⁶

4. Zungenbotschaften

In der Auslegung von Zungenbotschaften glauben Charismatiker, besondere Offenbarungen und Mitteilungen Gottes in der heutigen Zeit zu empfangen.¹⁷

Wunderwirkungen des Zungenredens

In der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung wird dem Zungenreden, wie bereits ein wenig angedeutet, eine Vielzahl von wunderbaren Wirkungen zugeschrieben. Nachfolgend seien die wichtigsten von ihnen unter drei Punkten zusammengefasst:

10 HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 54, 60-61.

11 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 54-55; HAGIN: Das Sprachengebet, S. 22ff.

12 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 55-56; HAGIN: Das Sprachengebet, S. 25-26.

13 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 56-57.

14 ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 136ff.

15 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 55.

16 HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 62.

17 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 51.

1. Segenswirkungen auf den Zungenredner

Das Zungenreden soll eine tiefe und umwandelnde Wirkung auf das geistliche Leben dessen haben, der es ausübt. Es lade die geistlichen Batterien auf, und man werde bereichert im Glauben, in der Vollmacht, im Frieden, in der Freude und im Segen.¹⁸

Durch das Zungenreden sollen die Einfallstore des Feindes wie Süchte und dergleichen geschlossen werden können.¹⁹ Gestauter Spannungen, Zorn, Groll, Bitterkeit, Rachegefühle, Angst, Neid, Ärger, Launen, böse Begierden, Eifersucht, Depressionen, Sorgen, seelische Qualen, Belastungen, ja, alles Negative könne durch das Zungenreden förmlich weggeschwemmt werden.²⁰

2. Vermittlung von Vollmacht

Die Vollmacht der eigenen Wortverkündigung werde durch das Zungenreden erhöht.²¹ Das Zungengebet sei eine besonders mächtige Waffe im Kampf gegen Dämonen. Abwehr der Finsternismächte und Austreibung von Dämonen könne wirkungsvoll stattfinden, wenn das Instrument des Zungengebets angewendet werde.²² Die Zungenrede sei im Kampf gegen Dämonen eine Art »Wasserwerfer« der Feuerwehr, mit dem man die Dämonen förmlich zu Boden reißen vermöge und das höllische Feuer löschen könne.²³

18 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 58-59.

19 HAINEBACH: Betet im Geist, S. 21

20 HAINEBACH: Betet im Geist, S. 23

21 DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 51.

22 ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 136ff.

23 HAINEBACH: Betet im Geist, S. 49-51.

3. Vollkommene Kommunikation

Das Zungengebet sei das »vollkommene Gebet«,²⁴ weil es zu 100% vom Heiligen Geist inspiriert sei – im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Gebet in der eigenen Sprache. In Zungen könne man sich viel besser ausdrücken als in seiner eigenen Muttersprache.²⁵ Im Zungengebet erreiche die Anbetung ihren Höhepunkt.²⁶ Der menschliche Geist sei nicht mehr an den Verstand gefesselt. Er könne sich aufschwingen und alle Begrenzung des vom Verstand kontrollierten Sprechens hinter sich lassen.²⁷ Der Verstand werde beim Zungenreden ausgeschaltet.²⁸ Es sei möglich, mit Gott auf einer höheren Ebene zu kommunizieren, von Geist zu Geist.²⁹ Man könne mit Gott Kontakt in einer neuen Dimension erreichen und sich in geistlicher Stärke in der Liebe Gottes bewahren.³⁰

Auslegung der Zungenrede

Die Auslegung der Zungenrede geschehe nicht durch den Verstand des Auslegers, sondern durch direkte Inspiration des Geistes Gottes. Der Ausleger verstehe niemals die Zunge, von der er die Auslegung gibt. Es sei auch nicht seine Aufgabe, gleichwertige Ausdrücke in seiner eigenen Sprache für die übernatürlichen Worte zu finden. Bei der Zungenrede handle es sich um völlig unbekannte Worte.

24 ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 137.

25 HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 181-182.

26 HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 61.

27 HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 62.

28 MARGIES: Geistestaufe?, S. 108.

29 HAGIN: Das Sprachengebet, S. 13.

30 HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 62, 117.

Die Auslegung sei in demselben Maß ein Wunder wie die ursprüngliche Äußerung in Zungen.³¹

Im Folgenden wollen wir dem Sprachenreden in der Bibel auf den Grund gehen. Wir untersuchen genau, was die Heilige Schrift über das Wesen und die Wirkungen des Sprachenredens aussagt. Dadurch werden wir schließlich in die Lage versetzt werden, das biblische Sprachenreden und Sprachenauslegen mit dem charismatischen Zungenreden und Zungenauslegen von heute zu vergleichen und zu kontrastieren.

31 HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 200.

2. 30 Thesen zum Thema »Sprachenreden in der Bibel«

Worum handelte es sich eigentlich beim Sprachenreden zu biblischen Zeiten? Wie geschah das Sprachenreden?

Nachfolgend stelle ich 30 Thesen zu dieser Thematik auf. Es handelt sich zunächst einfach einmal um unbewiesene Behauptungen. Gewisse Thesen können Charismatiker problemlos nachvollziehen und bestätigen, doch einen Teil der nachfolgenden Aussagen werden sie entschieden verwerfen. Wie dem auch sei: Wir werden im Anschluss daran alle Thesen näher erläutern und anhand des Bibeltextes untersuchen.

1. Gott ist der Urheber aller natürlichen menschlichen Sprachen, von denen es übrigens – heutzutage – ohne die Dialekte zu zählen – mindestens ca. 6800 gibt (vgl. 1Mo 2 und 11).³²
2. Da menschliche Sprachen eigentlich Gottessprachen sind (Folgerung aus These 1), eignen sie sich alle dazu, Träger des Wortes Gottes zu sein. Dies gilt sowohl für die Sprachen des inspirierten und vollkommenen biblischen Urtextes (Hebräisch, Aramäisch und Griechisch) als auch für die natürlichen Sprachen der Bibelübersetzungen in aller Welt. (Heutzutage gibt es Übersetzungen der Bibel bzw. von Bibelteilen in über 2800 Sprachen.)
3. Die Sprachen der biblischen Sprachenredner waren im

³² Vgl. dazu ausführlich: LIEBI: Herkunft und Entwicklung der Sprachen, Sprachwissenschaft kontra Evolution.